

rem gfallen Eindtweders ein Catholische Oder 13 Orttische dagsatzung⁴, uff das fürderlichst werde angesehen, wie ich Vernimb das Biss Sontag [den 7. Oktober] Beschehen werde, was dort Beratschlagett, wirtt widerumb Bey Unss Für die höchsten Gwallt [d.h. die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] Bracht. Man wirtt auch den H. Ambassendoren Ernstlich Ersuchen, das er fürderlich Pensionen Erlegge, der gemeine Man will eben disen [von Frankreich] Beegerten Uffbruch nit verstan, Jch acht aber wan der Marschall [de France, François de] Bassenbier [=Bassompierre], wie Unsere uss Franckreych schrybentt, werde auch widerumb usen khommen [- dieser erschien dann tatsächlich wieder 1630 als a.o. franz. Ambassador in der Eidgenossenschaft -], werde Ettlicher gstaltt ein Ernst Brucht werden.

Jch möchte woll Lyden Jr hettendt Ballt gleggenheit selbst hie zue sein, wir hendt Mitthin ein Rath macht woll Bestter syn, Und nit ein Wunder das Eim das Landt Erleideti, mit dem sterbent [=Pest in Stadt und Amt Zug] godt es Zimlich woll ab. Gott welle solchs Zum Besten wenden. Nütt wytters dan sindt Gott wolbefolchen ...".

- 1) s. EA V 2, 600 (Nr. 512). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Dies geschah an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 8. September 1629 in Weggis, s. ebenda 604 (Nr. 513), spez. 604 c, weiter an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 11. September 1629 in Luzern, s. ebenda 605 (Nr. 514). An beiden Tagsatzungen war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda etwa 600 c [Frankreich will in den Bündnerwirren neu zu werbende eidg. Truppen zum Einsatz bringen] sowie "Zu d"!?!
- 4) Am 16. Oktober 1629 fand dann wiederum eine Tagsatzung der V kath. Orte in Weggis - s. ebenda 608 (Nr. 516), spez. 608 a - und vom 21. bis 27. Oktober 1629 eine Tagsatzung der XIII Orte plus Abt und Stadt St. Gallen in Baden - s. ebenda 608 (Nr. 517), spez. 610 d - statt. Auch an diesen beiden Tagsatzungen war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegelresten - AH 104, 366

[16]33 Oktober 11.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER LANDAMMANN] SE[BASTIAN] ABYBERG AN [DEN ALT] LANDAMMANN [UND DERZEITIGEN RATSHERRN DASELBST HEINRICH] REDING

"Buona sira

wie H. Lantamman [von Stadt und Amt Zug, Beat II.] Zurlauben dess be-

wüsten gschäffts uff haupt. [Sebastian Peregrin] Zwierr [von Uri] düt-
tett.

Jch aber hette das beste erachtett wan Monsigior Nuntio [Ranzio Scot-
tij] den Geistlichen H. [in den kath. Orten] Sunderlich den Capu-
ci[nern] mitt gutter dinten Geschriben hette¹ die Sind deglich by der
Soldadesca², doch wan der H. vetter das beste Fint Sy haben pater
[Alexius] Fögelli [=Vögelin, von Konstanz, Diskret im Kapuzinerkloster
Ueberlingen]³ der weist was wyss und Schwarz ist. Gott Mitt unss ...
Man Soll kein Zitt versumen".

- 1) Der Hintergrund des vorliegenden Schreibens ist schwer auszumachen. Si-
cher aber handelt es sich dabei nicht um den Streit, den Ammann Beat II.
Zurlauben damals mit P. Zachäus Bürgisser vom Kapuzinerkloster Zug aus-
focht, s. AH 93/12.
- 2) Der Einfall der Schweden in den Thurgau hatte die IV kath. Orte - V
ausg. LU - veranlasst, Truppenkontingente in den Thurgau zu entsenden.
Evtl. sind hier diese Truppen gemeint, s. u.a. AH 104/12.
- 3) Laut Mitteilung von Dr. Christian Schweizer, Provinzarchivar der Schwei-
zer Kapuziner, könnte P. Alexius Vögelin als Diskret des Kapuzinerklo-
sters Ueberlingen vom 2.-7. September 1633 am Provinzkapitel in Zug
teilgenommen und sich dann infolge des Dreissigjährigen Krieges noch für
einige Zeit in den V kath. Orten und dem Aargau aufgehalten haben.

Original - AH 104, 367

133

1652 Mai 23., Buonas

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN] R[ITTER] LEODEGAR PFYFFER AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Bericht ich dem h. Schw[ager] dass mir min Gn. herren [Schultheiss
und Rat von Luzern] bevolen uf buochenass zu Riten, und dorthin den
herrn Schw. zu mir begären, so derhalben der her schw. wird ie gele-
genheit haben; verhoff ich er werd noch hinacht zu mir kommen, wil al-
so dess herrn schw. gewärtig sein ...".¹

"die H. Von Lucern [als eines der Schirmorte der Abtei Rheinau und Vorort der
kath. Orte] guodt erachtet, das man Zuvor die Revision durch ein fründtlich schri-
ben erhalten solte, und nit also unversächen sich dorthin [d.h. nach Zürich zu]
begeben."²

Interim aber beede H. [Sebastian Peregrin] Z w y e r [von Uri] und [Wolfgang Diet-
rich Theodor] R e d i n g [von Schwyz] by Zürich den 25. diss losen, wye man sich
Verners Zuo Verhalten.